

1. Bundesliga, die 7./8. Runde

2. Bundesliga bis Landesliga, die 6. Runde

1. Bundesliga

Dem **HSK (6:10 / 29)** gelang in Solingen nach der 2½:5½ -Niederlage gegen die an 2. Stelle liegenden Gastgeber am Sonntag mit 4½:3½ gegen den SV Wattenscheid der zweite Saisonsieg und damit die Festigung des rettenden 12. Tabellenplatzes. Der Hauptkonkurrent im Abstiegskampf, die Schachfreunde Berlin (3:13 / 27), hatte gegen die OSG Baden-Baden bravourös gekämpft und nur knapp mit 3:5 verloren und gegen die SG Trier nur ein 4:4 erreicht. In den Abstiegskampf könnte auch Werder Bremen (6:10 / 30) noch verwickelt werden: Nach zwei Niederlagen gegen die SG Hockenheim und den SC Eppingen hat der frühere Reisepartner der Hamburger als Elfter gerade noch einen Brettpunkt mehr als der HSK. Abgeschlagen sind der SC Forchheim (2:14 / 15½), der SV Griesheim (0:16 / 19) und der SK Norderstedt (0:16 / 12½).

2. Bundesliga

Der **HSK II (8:4 / 27½)** hatte den Kasseler SK zu Gast und konnte nach zwei Niederlagen wieder einmal gewinnen: das 6:2 ohne Niederlage brachte auch wieder den 3. Platz ein, knapp vor den punktgleichen SV Werder Bremen II und SK Zehlendorf. Der Spitzenreiter SK König Tegel (10:2 / 33½) gewann mit 6½:1½ beim **Pinneberger SC (1:11 / 16½)**, der nur noch theoretisch zu retten ist. Die Berliner bauten ihren Vorsprung aus, da der SCC Rostock (9:3 / 30) in Bremen beim SC Werder II nur 4:4 spielten. Kritisch bleibt die Situation für den Lübecker SV (4:8 / 21½), der nach zwei Siegen wieder einmal verlor, mit 3½:4½ beim SC Kreuzberg. Drei Brettpunkte Vorsprung vor der SG Löberitz bedeuten aktuell den rettenden 7. Platz – ein Abstieg der Lübecker hätte auch für die Oberliga Nord Nord fatale Folgen ...

Oberliga Nord Nord

„Momentan ist auch nicht so recht zu sehen, wer uns noch gefährlich werden soll.“ So schrieb Kai Reinecker, zufrieden auf die Tabelle nach der 5. Runde blickend, im BASS Nr. 340. Nach der 6. Runde ist der TSV Preetz (11:1 / 29½) zwar immer noch Erster, aber die 3:5-Niederlage beim **SKJE (7:3 / 24½)** war sicher nicht eingeplant. Da konnten die Preetzer sich bei der SG Turm Kiel (7:5 / 27½) bedanken, deren BASS-Chronist sich im Ausblick auf die 6. Runde zur rechten Zeit an frühere Heldentaten erinnerte: „Nun geht's gegen Königsspringer, denen wir in der vergangenen Saison den Aufstieg versaut haben. Schau'n mer mal.“ Die Kieler schlugen ihre Gäste vom **SC Königsspringer (7:5 / 25½)**, die nun aus eigener Kraft nicht mehr in die 2. Bundesliga aufsteigen können, während die Preetzer weitere träumen dürfen. Aussichten haben nun auch die **Schachfreunde Hamburg (8:4 / 27)** nach ihrem 7:1-Kantersieg gegen den voraussichtlichen Absteiger SCC Rostock II (3:9 / 19½). Eine Vorentscheidung im Kampf um den Klassenerhalt gelang dem **SC Diogenes (6:6 / 26)** mit seinem 5½:2½-Sieg gegen den nun bereits als Absteiger feststehenden SC Agon Neumünster (0:12 / 13½). Für den Abstieg bedeutsam könnte auch der 6:2-Heimsieg des **HSK III (9:3 / 26½)** gegen SC Schwarzenbek (2:10 / 18½) sein. Hält sich der Lübecker SV in der 2. Bundesliga, könnten sich auch alle fünf Hamburger Vereine in der Oberliga behaupten.

Landesliga Hamburg

In der Landesliga bleibt der **SC Königsspringer II (12:0 / 30½)** „auf Meisterkurs“, wie Steffen Dettmann auf <http://www.kshamburg.de> schreibt: „Irgendwie verläuft diese Saison ‚magisch‘ gut. In der 6. Runde sah zunächst alles nach der ersten Niederlage beim HSK IV aus, doch das Match drehte sich und die Königsspringer bauten ihre Führungsposition noch aus, weil der **SV Diagonale (9:3 / 24)** ohne danish dynamite an den beiden Spitzenbrettern zu Hause gegen den **FC St. Pauli I (9:3 / 27½)** mit 2:6 ziemlich heftig verlor. Ob die mögliche Meisterschaft für die junge Königsspringer-Mannschaft auch mit dem Aufstieg in die Oberliga Nord verbunden sein wird, scheint nach der Niederlage der Ersten eher fraglich. Der Aufstiegskampf ist offener denn je, ich tippe nach den letzten Resultaten auf die St. Paulianer ...

Theoretisch könnten nach ihren Siegen in der 6. Runde auch der SC Diogenes II (8:4 / 26½) und der SK Marmstorf (8:4 / 24½) Aufstiegsambitionen entwickeln. Die Diogenesen schlugen den SV Großhansdorf (2:10 / 21) mit 5:3 - bemerkenswert Fabian Schulenburgs Sieg am Spitzenbrett gegen IM Enno Heyken, und Holger Hebbinghaus & Co. waren beim Bille SC (0:12 / 18) mit 4½:3½ erfolgreich. Die Verlierer sind ebenso wie der FC St. Pauli II (2:10 / 19½) nach der 3:5-Niederlage beim HSK V (7:5 / 25) stark abstiegsgefährdet, während sich das junge HSK Team gerettet haben dürfte. Kritisch aber bleibt die Situation auch für den HSK IV (3:9 / 23½), der zum vierten Mal eine 3½:4½-Niederlage hinnehmen musste und erneut gute Chancen verpasste.

Christian Zickelbein